

Ganz Supravisision AG

Interviewpartner:
Christian Mossner, Marketing & Video-Consulting

Anzahl Mitarbeitende: 20
www.avgsv.ch



Tätigkeit in einem Satz:

System-Integrator für Medientechnik



Welche KI-Potenziale haben Sie identifiziert und wofür?

Wir nutzen KI für die Generierung von Studio-Hintergründen für Corporate-TV-Sendungen. Im Weiteren entwickeln wir für unsere Kund:innen Video-Avatare, die dann mit Text zu Stimme animiert werden können. Dabei werden Audio- und Videoaufnahmen der Kund:innen als Grundlage für die Entwicklung der audiovisuellen Avatare eingesetzt.

Zudem testen wir derzeit Lösungen für Simultanübersetzung von Konferenzen. Auch hier gibt es schon ausgezeichnete KI-Systeme, die in der Praxis eingesetzt werden können. Schlussendlich nutzen wir auch KI für das Generieren von Musik für Video-Clips.

Auf diesem Link geht es zu zwei Videos, die aufzeigen, wie wir arbeiten:

Bei Ganz-Supravisision erleben Sie KI ganz praxisorientiert

Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihren KI-Projekten?

Hauptsächlich Automatisierung und Effizienzsteigerung. Zudem hilft es uns enorm bei der Kreativität. Bilder, Videosequenzen und Musik basieren auf Kreativität. Damit erschliessen wir uns neue Geschäftsfelder und Kundenkontakte.

Wir bauen für unsere Kund:innen auch Corporate-Studios. Auch hier kommt KI immer mehr zum Einsatz, zum Beispiel bei der automatischen Kameraführung, welche mit Personen-Tracking funktioniert. Zudem lässt sich das Einspielen von Bauchbinden schön mit KI automatisieren. Die Kamera erkennt mit einem Datenbank-Abgleich die Person und der Bildmischer wählt selbständig die richtige Bauchbinde mit der Namensbezeichnung aus.

Wir verfügen über eine dezidierte Kompetenz in Roboterkameras. In diesem Bereich gibt es sehr viele Anwendungen, die auf KI basieren. Deshalb testen wir auch in diesem Umfeld. Einerseits für unsere medizinischen Kunden, die mit Kamera-Bildern und KI entsprechende Diagnosen von Krankheiten erstellen, und andererseits im Überwachungsbereich, wo KI-gestützte Systeme Anomalien in Produktions- oder Zutrittssystemen feststellen können.

Wie setzen Sie die KI-Projekte methodisch um / wie gehen Sie vor?

- Klare Definition des Problems (z. B. «Automatisierung von Kundenanfragen»).
- Bestimmung der gewünschten Ergebnisse und KPIs (z. B. «80 % der Anfragen sollen automatisiert beantwortet werden»).
- Identifikation der Stakeholder (Wer ist betroffen? Wer profitiert?).
- Sammlung relevanter Datenquellen (z. B. Kundendaten, Sensordaten, Bilder, Texte).
- Datenbereinigung (fehlende Werte, Doubletten, Rauschen reduzieren).
- Explorative Datenanalyse (erste Visualisierungen und Korrelationen prüfen).
- Bereitstellung als API oder in bestehenden Systemen
- Skalierbarkeit sicherstellen (z. B. Cloud-Hosting auf AWS, Azure, GCP).
- Monitoring & Wartung (automatische Fehlererkennung, Retraining).

Wie setzen Sie die KI-Projekte technisch um / mit welchen Partnern?

Bei Ganz Supravisision betreiben wir ein sogenanntes Audio- und Video-LAB. Dort testen und entwickeln wir die Lösungen. Es ist auch eine Partnerfirma für IOT und eine weitere für Web-Lösungen eingemietet. Beide engagieren sich bei uns und gemeinsam entwickeln wir KI-Lösungen rund um Medientechnik.

Was würden Sie anderen Unternehmen beim Einsatz von KI empfehlen?

Ausprobieren und testen. Funktionierende Ansätze zu Lösungen entwickeln, für die Kund:innen bereit sind zu zahlen. Am Anfang möglichst mit einfachen Themen beginnen und darauf bauen.

Autor Fallstudie: Marco Looser

